



Veranstaltungen

Ausstellung von Emilio Longoni

18. SEPTEMBER, MAILAND
Mit rund zwanzig Werken wird die Karriere des im Jahr 1932 verstorbenen Künstlers Revue passieren gelassen. Seine künstlerische Erfahrung wurde stark von der Freundschaft und Zusammenarbeit mit Giovanni Segantini geprägt. Die Ausstellung mit dem Titel "atmosfera" ist in der Galerie Maspes an der via Manzoni 45 jeweils von Di-Sa von 10-13 Uhr und von 15-19 Uhr geöffnet, noch bis zum 18. Oktober. Infos: +39 02.863885; info@galleriemaspes.com; www.galleriemaspes.com.

Spezialitäten aus Brescia

13./14. SEPTEMBER, ERBUSCO (BS)
Zum fünften Mal werden die besten Produkte des "Made in Brescia" in der Villa Lerchi vorgestellt, die von rund hundert Produzenten der Provinz Brescia stammen. Dabei stehen vor allem Wein, Käse, Öl, Wurstwaren und Honig im Rampenlicht, aber auch Konfitüren oder süsse Gewürze. Auch eine Cooking-Show und musikalische Umrahmung stehen auf dem Programm. www.madeinprovinciadibrescia.eu.

Konzert von Daniele Ronda

15. SEPTEMBER, MAILAND
Die Sommertournee mit mehr als 35 Konzerten des Musikers Daniele Ronda findet ihren krönenden Abschluss im Carropono in Sesto San Giovanni. Der Cantautore hat schon Songs für Nek geschrieben und wurde letztes Jahr mit dem "Premio Luzzia Etno Music" ausgezeichnet. www.danieleronda.it.

Jamie Reid stellt aus

12. SEPTEMBER, MODENA
Der britische Künstler, Ideator der Grafik der Musikgruppe Sex Pistols und Symbol für den englischen Punk, stellt seine rund sechzig Werke, darunter Zeichnungen, Malereien, Collagen und Fotografien in der Galleria Civica (Palazzo Santa Margherita) in Modena aus. Auch eine grosse Installation ist vor Ort, die aus einigen Indianer-Tipis besteht und der Ausstellung den Titel verleiht: "Ragged Kingdom". Noch bis zum 6. Januar ist die Ausstellung geöffnet – Infos zu den Öffnungszeiten: www.galleriacivicadimodena.it, Tel. +39 059 2032911/2032940.

Ausstellung von Chiara Dynys

13. SEPTEMBER, LISSONE (MB)
"Al sesto cielo", im sechsten Himmel, heisst die Ausstellung von Chiara Dynys, die überzeugt ist, dass die Kunst der Schlüssel zum Glück ist. Ihre Werke lehnen sich an den siebten Himmel an – man kann sie ansehen, durchblicken und auch darüberhinaus schauen. Die Ausstellung im Museum für zeitgenössische Kunst (Museo d'Arte Contemporanea) in Lissone wird morgen um 18.30 Uhr eröffnet und kann bis zum 19. Oktober besichtigt werden. Infos und Öffnungszeiten: www.museolissone.it, tel. +39 039 7397368.

Food Film Fest

11. – 14. SEPTEMBER, BERGAMO
Gestern hat das Food Film Fest in Bergamo seine Pforten geöffnet: Vier Tage lang dreht sich alles um Essen, Ernährung und Filmprojektionen zum Thema. Der Knotenpunkt ist die Piazza della Libertà, wo die Filme beim Auditorium gezeigt werden, sowie der Palazzo dei Contratti e delle Manifestazioni, wo die weiteren Events stattfinden. Eintritt ist frei – weitere Infos: www.montagnaitalia.com/foodfilm2014.

Tag der offenen Tür

21. SEPTEMBER, BRISSAGO-VALTRAVAGLIA (VA)
Im "Rifugio Animali Felici Onlus" findet am Sonntag, 21. September, ein Tag der offenen Tür statt. Alle dort lebenden Tiere haben viel zu erzählen. Über einen Weg durch den Schatten des Leids hinein ins Licht des Lebens. Das Festprogramm beginnt um 11.00, um 12.00 Uhr Eröffnung des Gastrostandes, um 14.30 Uhr geführter Besuch des Tierheims, um 15.30 Uhr Benefizlotterie, um 16.00 Uhr Kastanienschmaus und Glühwein. info@rifugioanimalifelici.com.

“ICH WILL EIN ZEICHEN ZUM AUFSCHWUNG SETZEN”

von Sarah Coppola-Weber

Sandra Savaglio wird diesen Sonntag in Montalcino mit dem "Premio Casato Prime Donne" ausgezeichnet. Die süditalienische Astrophysikerin sprach mit der TZ über Kulturunterschiede zwischen Italien und Deutschland, Sternexplosionen im Kosmos und die Frauenquote in der Wissenschaft. Und was sie dazu bewog, nach 23 Jahren Ausland in die Heimat zurückzukehren. **Frau Savaglio, wie sind Sie dazu gekommen, Astrophysik zu studieren?**

Ich fand wissenschaftliche Fächer schon immer faszinierend. Als ich als Jugendliche ein Buch vom russisch-amerikanischen Biochemiker und Science-Fiction-Autor Isaac Asimov las, war ich hin und weg. Mein Physiklehrer im Liceo Scientifico war ebenfalls begeistert von dieser Materie und konnte mich restlos in den Bann ziehen. **Wie reagierte Ihr Umfeld damals auf Ihren Entscheid, Physik zu studieren?**

Viele fragten mich, ob es nicht zu schwierig sei, ob ich es schaffe. Für mich war nur das Fach Latein eine Hürde, ansonsten gab es keine Probleme.

Waren Sie als Frau im Spezialgebiet Astrophysik an der Uni nicht allein auf weiter Flur?

An der Uni nicht, die Männer waren wohl in der Überzahl, aber der Unterschied nicht der Rede wert. Nur später wurde es immer schwieriger, auf Frauen zu stossen, insbesondere in wissenschaftlichen Bereichen.

Können Sie sich einen Grund dafür vorstellen?

Die Rollenteilung von Mann und Frau spielt bestimmt eine bedeutende Rolle. Oft verzichtet die Frau aufgrund der Mutterschaft auf Karriere. In Deutschland kommt auch die traditionelle Haltung Karrierefrauen in der Wissenschaft nicht unbedingt entgegen.

Gibt es denn Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Wissenschaftlern?

Oh, da haben Sie einen delikaten Punkt angesprochen. Ich sehe einen unterschiedlichen Ansatz, die Männer sind sehr selbstsicher und lassen nicht so leicht andere Meinungen gelten, Frauen sind eher kompromissbereit und oft unsicher.

Sie haben es in dieser Männerwelt schon weit gebracht, haben vertiefte Recherchen über die Kosmos betrieben und weit entfernte Galaxien erforscht, dazu über hundert Arbeiten in internationalen Zeitschriften veröffentlicht, die mehr als viertausend Mal zitiert wurden. Welches waren bis jetzt Ihre grössten Entdeckungen?

Das ist schwierig zu sagen, weil wir oft in Teamarbeit tätig sind. Ich habe relevante Forschungsergebnisse zur Geschichte der chemischen Bereicherung des Universums und der Gammastrahlen zu Tage gebracht. In meiner Arbeit beschäftige ich mich mit Ereignissen in Milliarden Lichtjahren entfernten Galaxien, das heisst, wir sehen sie so, wie sie vor Milliarden von Jahren waren. Seit es die Menschheit gibt, existiert auch ein Drang danach, zu erfahren, woher wir kommen und wohin wir gehen. Auch setze ich mich mit raren Sternen auseinander und deren Explosionen, die praktisch täglich irgendwo da draussen stattfinden. Mit der heutigen Technologie können wir diese festhalten und erforschen, das sind erfreuliche Ereignisse.

Was hat es denn mit UFOs und ausserirdischem Leben auf sich, Gedanken, die in den Köpfen der Menschheit seit jeher herumspuken?

Die Existenz von UFOs ist wissenschaftlich widerlegt. Allerdings können wir zum heutigen Zeitpunkt noch nicht sagen, ob es irgendwo in einer anderen Galaxie Leben gibt. Die Forschung bewegt sich aber in diese Richtung und wir haben festgestellt, dass es Planeten auch ausserhalb unseres Sonnensystems gibt.

Fürchten Sie sich als Astrophysikern manchmal nicht davor, auf Erkenntnisse zu stossen, die das Alltagsleben verändern könnten?

Solch tiefgreifende Ereignisse gibt es kaum. Wir erwarten allerdings in der nahen Zukunft (in



Die Astrophysikerin Sandra Savaglio wird diesen Sonntag für ihre Arbeit prämiert

astronomischer Zeitvorstellung) eine Sternexplosion von einem Stern in unserer Galaxie, der nur knapp 700 Lichtjahre entfernt liegt und zwanzig Mal schwerer ist als die Sonne. Normalerweise finden zwei, drei solche Ereignisse in einem Jahrhundert in unserer Galaxie statt, das letzte ist allerdings im Jahr 1604 beobachtet worden. Danach wurde nichts mehr verzeichnet, vermutlich, weil das Ereignis für uns nicht sichtbar war. Die Galaxie ist etwas verspätet...

Gibt es Auswirkungen auf die Erdenbewohner, wenn dieser Stern explodiert?

Entscheidend ist, wie gross und wie nahe der Stern ist. Aus der Explosion entstehen energetische Partikel, die UV-Strahlen aussenden. Diese können unter Umständen die irdische Atmosphäre und die Ozonschicht beschädigen.

Stimmt die These von der Explosion der Erde?

Die Sonne wird sich erhitzen und vergrössern, auch die Erde wird sich erwärmen, aber erst in einigen Milliarden Jahren. Es wird kein Wasser mehr geben, und sie wird vielleicht explodieren. Das Leben wird aufhören, das steht bereits fest. **Fest steht auch, dass sie diesen Herbst nach Italien übersiedeln werden. Was hat Sie zu diesem Entscheid bewegt?**

Ich habe von der Università della Calabria in Arcavacata ein gutes Angebot für einen Lehrstuhl bekommen. Ich freue mich auf die Rückkehr zu meinen Wurzeln, auf meine Familie und aufs Klima. Ich möchte mit meiner Rückkehr ein Zeichen setzen für den Aufschwung des Landes und ein Lichtstrahl für diejenigen sein, die auf eine bessere Zukunft des Landes hoffen. Klar erschrecken mich die kulturellen Unterschiede...

Inwiefern?

Die Italiener sind sehr anpassungsfähig und überwinden unerwartete Ereignisse mit Fantasie. In Deutschland ist alles eher vorhersehbar. Der ganze italienische Bürokratie-Dschungel und die Unzuverlässigkeit machen mir schon zu schaffen.

Die Lage ihres Heimatlandes ist nicht gerade

rosig. Was müsste dringlichst getan werden?
Man müsste mehr in Umweltschutz und Erhaltung historischer Anlagen investieren. Was einmal verloren ist, kann kaum wiedergewonnen werden. Zudem müssten Staat und Politik effizienter werden.

Diesen Sonntag werden Sie mit dem Preis "Premio Casato Prime Donne" ausgezeichnet. Was bedeutet diese Auszeichnung für Sie?

Ich bin natürlich erfreut darüber und schätze diese Auszeichnung sehr. Ich schätze mich glücklich, das Image meiner Heimatregion Kalabrien damit ein wenig zu verbessern. Ich sah es immer als meine Mission, meine Heimat zu verteidigen und hoffe, den Ruf Kalabriens als depressivstes Gebiet Italiens ein wenig zu verändern.

Zur Person

Sandra Savaglio ist 1967 in der kalabrischen Stadt Cosenza geboren und in Marano Marchesato, Provinz Cosenza, aufgewachsen. Sie hat an der Universität von Arcavacata und im European Southern Observatory in Astrophysik promoviert, in den USA geforscht und war im Space Telescope Science Institute in Baltimore tätig. Als "Fellow & Senior Research Scientist" hat sie nun mehr als acht Jahre im Max-Planck-Institut in Garching, Deutschland, gearbeitet. Diesen Herbst kehrt sie nach Kalabrien zurück und wird als Professorin an der Università della Calabria in Arcavacata ihre Lehrtätigkeit aufnehmen. Sie hat mehr als 160 Publikationen als Autorin und Co-Autorin in den prestigeträchtigsten internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht, etwa "Nature" oder "Astrophysical Journal". In ihrer Freizeit backt sie gerne oder fährt Rad. <http://sandrasavaglio.info>.